

20.07.2021

GEMEINSAMER SACHANTRAG CDU, GRÜNE und HEIDELBERGER
Sachantrag zu TOP 09 ö des Gemeinderats am 22.07.2021: Weiterentwicklung rnv
Betriebshof; Hier: Grundsatzbeschluss

Die Antragstellerinnen und Antragsteller beantragen:

Der Betriebshof soll auf dem heute bestehenden Areal neu errichtet werden. Um die Ausmaße so gering wie möglich zu halten, sollen auf der Abstellfläche in Wieblingen (Berufsschule) 18 Bahnen und am Haltepunkt Rohrbach Süd 8 Bahnen untergebracht werden. Ziel ist es dabei, in Bergheim West eine belebte Grünfläche durch den Rückbau der Emil-Maier-Str. zu schaffen und eine Vernetzung zwischen dem Areal des Dezernat 16 und dem Landfriedgelände zu schaffen.

Außerdem soll geprüft werden, inwiefern es möglich ist, eine weitere Abstellanlage auf dem Gelände des Eternit-Werkes zu errichten, um hier den perspektivischen Aufwachs der Bahnenanzahl unterzubringen.

Insbesondere soll auf der Fläche der Emil-Maier-Straße ein Innerstädtischer Park entstehen, der nach Möglichkeit auf der östlichen Seite von einem Gebäude flankiert werden sollte, das den Park auf adäquate Weise bespielt und ein gutes Gegenüber zum Dezernat 16 bilden kann. In den Obergeschossen sollte preisgünstiges Wohnen untergebracht werden.

Begründung:

Die Nutzungen am Altstandort in Bergheim werden auf die absolut notwendigen Funktionen minimiert, um städtebaulich ein urbanes Quartier mit einer Durchlässigkeit und Vernetzung mit dem Landfried Areal und dem Areal Dezernat 16 zu ermöglichen.

Für eine Abstellanlage in Wieblingen soll zusätzlich zum geplanten Gleis das alte OEG-Gleis in Höhe des Berufsförderungswerkes als zweites Gleis genutzt werden. Der Platz dort ist bereits jetzt mit Schotter verfüllt. Es könnte so Abstellfläche für 18 Bahnen geschaffen werden statt, wie bisher geplant, für 10 Bahnen. In Rohrbach Süd soll die Abstellanlage auf 8 Bahnen als „kleine Lösung“ in Betracht gezogen werden, weil hierdurch ein optimaler Betriebszustand bezüglich der Ein- und Ausrückfahrten, eine Minimierung der Leerkilometer durch einen relativ geringen Eingriff in die Flächen der HSB erreicht werden kann.

Somit könnte man am jetzigen Standort des Betriebshofes in Bergheim die Abstellfläche von 32 Bahnen rechnerisch 14 Bahnen reduzieren. Die Anzahl der in Bergheim abgestellten Bahnen soll aus städtebaulichen Gründen so weit wie möglich reduziert werden, hierbei sollen jedoch auch betriebliche Aspekte eine Rolle spielen.

Außerdem soll untersucht werden, ob durch eine verkleinerte Abstellanlage auch eine Durchwegung des Blocks in Ost- West- Richtung erreicht werden kann, um das Landfriedareal mit dem Dezernat 16 verknüpfen zu können und zugleich perspektivisch eine grünräumliche Verbindung vom Landfriedgelände zum Großen Ochsenkopf hin zu schaffen. Dadurch würde zukünftig eine entscheidende Verbesserung der Grünanbindung des Stadtteils Westliches Bergheim geschaffen werden können.

Des Weiteren soll geprüft werden, inwiefern es möglich ist, eine weitere Abstellanlage auf dem Gelände des Eternit-Werkes (Neuferthalle) zu errichten, um hier den perspektivischen Aufwachs der Bahnenanzahl unterzubringen.

Sollte sich bei der Prüfung ergeben, dass eine Abstellanlage dort möglich ist, soll geprüft werden, wie viele Bahnen und welche Funktionen auf das Eternit-Gelände ausgelagert werden können. Bei möglichen Verlagerungen soll stets nach städtebaulichen und naturschutzfachlichen Kriterien vorgegangen werden.